

Donnerstag, 2. April, 2015

Sponsor Gold

## S&P sieht Änderung in der Wirtschaftspolitik und belässt Brasilien den „Investment Grade“

Brasilianische Staatspapiere gelten damit weiterhin als sichere Anlage – Regierung erleichtert

### Herausgeber:



Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

KPMG  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Sponsor Silber

### Infrastruktur

#### Brado Logistics will neue Nord-Süd-Eisenbahntrasse nutzen

Tochterfirma von ALL will Waren ab und nach Manaus transportieren und dafür 150 Mio. R\$ investieren

#### Straßenbahn "VLT" kommt 2016 mit vielen Innovationen nach Rio de Janeiro

Oberleitungslöse Tram von Alstom soll ab April 2016 in der Olympiastadt fahren

### Erneuerbare Energie

#### BNDES erwartet, dass Cellulose-Ethanol 2021 wettbewerbsfähig ist

In Brasilien gibt es bereits drei Fabriken zur Herstellung von Ethanol aus Zuckerrohrabfällen

#### Höherer Preisdeckel für Erneuerbare-Energien-Auktion dürfte mehr Investoren anlocken

Ende April werden Stromlieferverträge für Wind-, Biomasse- und Kleinwasser-Kraftwerke versteigert

### Maschinenbau

#### Höhenflug des Dollars beschleunigt Pläne brasilianischer Exporteure

Unternehmen wollen 10-15% mehr exportieren als 2014

#### Schwacher Absatz verschärft Krise in kleinen und mittleren Industriebetrieben

„Selbst Produkte zum halben Preis würde derzeit niemand kaufen“, berichtete ein Verkaufsdirektor

### Unternehmen

#### União Química erwartet 2015 Umsatz von 1 Mrd. R\$

Ziel ist die Umsatzverdoppelung bis 2018

#### Sidel erweitert PET-Markt mit neuer Technologie

Firma sieht bedeutende Wachstumschancen durch Anlagen für Milchprodukte und Säfte

### Kurzmeldung / Statistik

#### Brasilien hat über 7 Millionen Pendler

In São Paulo und Rio de Janeiro fahren am meisten Menschen weite Strecken zur Arbeit oder Uni

### Tabellen

Statistiken über die brasilianische Wirtschaft

Donnerstag, 2. April, 2015

## S&P sieht Änderung in der Wirtschaftspolitik und belässt Brasilien den „Investment Grade“

Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat entschieden, die Kreditwürdigkeit Brasiliens auf der Note BBB- zu belassen. Brasilianische Staatspapiere gelten somit weiterhin als „Investment Grade“ und damit als sichere Anlage. S&P beließ auch die Aussichten für das Land auf stabil. Wenn die Ratingagentur die Bonität auch nur um eine Note gesenkt hätte, würden brasilianische Anleihen als spekulative Anlage gelten. Die Folge wäre, dass die Regierung schwieriger und zu höheren Kosten an Geld auf den internationalen Finanzmärkten kommen würde. Bei den anderen beiden großen Ratingagenturen, Moody's und Fitch, steht Brasiliens Kreditwürdigkeit auf der zweituntersten Stufe im Bereich des „Investment Grade“.

S&P begründete die Entscheidung mit der Erwartung, dass der eingeschlagene Sparkurs zur Sanierung des Staatshaushalts trotz der schwierigen Wirtschaftslage fortgesetzt wird. „Der stabile Ausblick spiegelt unsere Erwartung, dass die laufende Korrektur [des wirtschaftspolitischen Kurses] weiterhin die Unterstützung von Staatspräsidentin Dilma Rousseff und schließlich des Kongresses bekommt, und dass [dieser Kurs] nach und nach die verlorene politische Glaubwürdigkeit wiederherstellen wird und den Weg für mehr Wachstum im Jahr 2016 und den folgenden Jahren öffnet“, teilte die Agentur schriftlich mit. Aus Sicht der Analysten von S&P hat sich die Wirtschaftspolitik unter dem zweiten Mandat von Frau Rousseff bereits „erheblich“ geändert. In ihrer Mitteilung nannte die Bonitätsbewertungsagentur dabei explizit den neuen fiskalpolitischen Kurs der Regierung und die straffe Geldpolitik der Zentralbank.

Aus Sicht der Regierung zeigt die Entscheidung von S&P, dass die Ratingagentur das Ziel von Finanzminister Levy und Präsidentin Rousseff, in diesem Jahr einen Primärüberschuss bei der Staatseinnahmen von 1,2% des Bruttoinlandsproduktes zu erwirtschaften, für glaubwürdig befindet. Die Ankündigung der Ratingagentur erfolgte 17 Tage, nachdem Vertreter von S&P Brasilien besucht hatten und mit dem Wirtschaftsstab der Regierung zusammengetroffen waren. Es wird erwartet, dass auch Fitch bald eine Neubewertung der brasilianischen Bonität vornehmen wird, denn Mitarbeiter der Agentur waren Mitte März zu Besuch in Brasília.

Auch der Finanzmarkt reagierte auf die Entscheidung von S&P erleichtert. „Das ist eine gute Nachricht, auch deshalb, weil man weiß, dass ein Teil des Marktes die mögliche Herabstufung der Bonität bereits eingepreist hatte“, sagte Alessandra Ribeiro vom Beratungsunternehmen Tendências gegenüber O Estado de S.Paulo. Für Italo Lombardi, Brasilienexperte der Standard Chartered Bank, gibt die Ratingagentur mit ihrer Entscheidung der Sparpolitik Politik von Finanzminister Levy „Rückendeckung“. Auch für den Chefvolkswirt von Sul America Investimentos, Newton Camargo Rosa, bedeutet die Beibehaltung des „Investment Grades“ einen Vertrauensvorschuss für den Minister „S&P setzt darauf, dass die Sparpolitik klappen wird. Das ist eine Geste des Vertrauens in Levy“, meinte der Analyst gegenüber O Estado de S. Paulo. Der wirtschaftspolitische Kurs unter dem neuen Finanzminister schaffe die Rahmenbedingungen für zukünftiges Wachstum.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil [kpmg.com/BR](http://kpmg.com/BR)

Donnerstag, 2. April, 2015

Sponsor

## Brado Logistics will neue Nord-Süd-Eisenbahntrasse nutzen

Die Container-Logistikfirma Brado, Tochter des Eisenbahnnetzbetreibers América Latina Logística (ALL), will noch in diesem Jahr beginnen, Güter auf der neuen Nord-Süd-Eisenbahnverbindung zwischen Palmas im Bundesstaat Tocantins und Anápolis (Goiás) zu transportieren. Der Abschnitt ist Teil eines größeren Projektes, in dessen Rahmen Brado den Transport von Containern in die Amazonas-Metropole Manaus plant. Dabei soll neben der neuen Eisenbahntrasse auch Straßen und Wasserwege genutzt werden. Brado plant 150 Mio. R\$ für die Anschaffung von Waggons, Lokomotiven, LKWs und Containern auszugeben. Außerdem soll mit den Mitteln ein Umschlagterminal in Imperatriz (Maranhão) und ein Trockenhafen in Anápolis gebaut werden.

Brado will industrielle Fertigprodukte wie zum Beispiel Motorräder aus der Freihandelszone Manaus nach Südost- und Südbrasilien transportieren und auf dem Rückweg Konsumprodukte nach Manaus bringen. „Wir haben diese absolut ungenutzte Eisenbahnstrecke gesehen und Studien gemacht, wie man den Transport von Containern in die Freihandelszone auf den Weg bringen kann“, erklärte der CEO des Logistikunternehmens, Alan Fuchs, gegenüber Valor Econômico. „Manaus stellt Produkte wie Arzneimittel, Elektrowaren und Motorräder her. Und gleichzeitig konsumiert die Bevölkerung [der Stadt] Güter, die dort nicht hergestellt werden, wie Reis, Hühnerfleisch, Toilettenpapier oder Zahnpasta... Die Warenmenge, die dort im Umlauf ist, ist also riesig.“

Das brasilianische Transportministerium muss dem Plan noch zustimmen. Die Nord-Süd-Verbindung wurde vor kurzem fertiggestellt und für den Gütertransport freigegeben. Außer Brado hat auch das Unternehmen VLI (ehemalige Logistiksparte des Bergbauriesen Vale) Interesse bekundet, Transportdienstleistungen auf dem Abschnitt anzubieten. Brado selber nutzt bislang vorwiegend die Bahnstrecken des Mutterkonzerns ALL, dem Konzessionär mit dem größten Streckennetz in Brasilien. „Wir haben noch ein enormes Wachstumspotenzial im Netz von ALL, aber wir dachten: warum sollten wir nicht auch in andere Netzen operieren“, erklärte Fuchs. Seit kurzem bewegt Brado auch auf Linien des Konzessionärs MRS Container. Laut dem Rechtsrahmen für den Sektor dürfen unabhängige Eisenbahngesellschaften auch Strecken befahren, die nicht zu ihrem Konzessionsnetz gehören. Um die Nord-Süd-Verbindung nutzen zu können, muss sich Brado noch mit VLI und der staatlichen Eisenbahngesellschaft Valec einigen, die jeweils einen Teilabschnitt der Strecke betreiben. Die Verhandlungen sind laut Fuchs bereits in der finalen Phase.

Die Investition in den Betrieb der Nord-Süd-Achse gehört nicht zum 1,2 Mrd. R\$ schweren Investitionspaket von Brado, das bis 2018 abgeschlossen werden soll. CEO Alan Fuchs zeigte sich jedoch zuversichtlich, dass das Unternehmen die zusätzlichen 150 Mio. R\$ für das Projekt aufreiben kann. Demnach wird die staatliche Entwicklungsbank BNDES Kreditmittel zur Verfügung stellen, wobei sich die Finanzierungsbedingungen laut Fuchs deutlich verschlechtert haben. Früher habe die Bank bis zu 90% einer Investition zu einem jährlichen Zinssatz von 2,5% finanziert, heute sind es nur noch 50% und die Zinsen sind auf 9,25% p.a. gestiegen.

Die Container-Logistikfirma Brado wurde 2011 gegründet. Teilhaber sind neben ALL die Beteiligungsgesellschaften BRZ Investimentos und Deminvest, der Baustoffhändler Dimitrios Markakis und der Arbeitslosen-Garantiefonds FI-FGTS.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Donnerstag, 2. April, 2015

Sponsor

## Straßenbahn "VLT" kommt 2016 mit vielen Innovationen nach Rio de Janeiro

Rio de Janeiro wird als zweite Stadt der Welt ein Straßenbahnnetz bekommen, das ohne Oberleitungen auskommt. Das Model "Citadis" des französischen Schienenfahrzeugherstellers Alstom, das seine Antriebsenergie punktgenau aus den Schienen bezieht, fährt bereits seit letztem November in Dubai. In Rio sollen pünktlich zu den Olympischen Spielen im nächsten Jahr sechs neue Linien das Stadtzentrum mit der Hafenzone verbinden. "VLT" – Veiculo Leve Sobre Trilhos (leichtes Schienenfahrzeug) – wird die innovative Straßenbahn in Brasilien genannt.

Das neue Transportmittel ist weltweit im Aufwind und könnte bald auch das Stadtbild weiterer brasilianischer Großstädte prägen. Goiânia und Campinas prüfen bereits, ob sie das System ebenfalls einführen wollen, um ihren öffentlichen Personennahverkehr zu verbessern. Nach Angaben des europäischen Verbandes der Schienenfahrzeughersteller (Union des Industries Ferroviaires Européennes – Unife) wird der weltweite Absatz von Trambahnen mit und ohne Oberleitungen im Zeitraum 2015-2017 auf 3,2 Mrd. EUR steigen. Das ist ein Zuwachs von 57% gegenüber der Periode 2012-2014. Straßenbahnen machen dem Verband zufolge bereits 33% des weltweiten Eisenbahnmarktes insgesamt aus.

Rio de Janeiro investiert insgesamt 450 Mio. EUR in das VLT-System, von denen 230 Mio. EUR an Alstom gehen. Der französische Konzern liefert die Bahnen selber sowie das zugehörige Kommunikations- und Signalsystem. Gegenüber den „Citadis“-Zügen, die in Dubai verkehren, wurden einige Anpassungen vorgenommen. „An Kreuzungen der Linien mit stark befahrenen Straßen bräuchte [das stromführende Schienensystem] APS einen höheren Wartungsaufwand. Ein hybrides System aus APS und Kondensatoren, das sind Batterien, die geladen werden, wenn das Fahrzeug auf Abschnitten mit stromführenden Schienen fährt, war deshalb die beste Lösung für Rio“, erklärte der Portfolio-Direktor von Alstom Transport, Christian Messelyn, gegenüber Brasil Econômico. Der Manager wies auch auf die Vorteile des oberleitungslosen Straßenbahnsystems hin. Es sorgt nicht nur für eine geringere visuelle Verschmutzung, sondern erzeugt auch weniger elektromagnetische Interferenzen in der Stadt.

Die ersten fünf VLT-Fahrzeuge für die Metropole am Zuckerhut kommen aus dem französischen Stammwerk des Konzerns. Weitere 27 Züge werden in der jüngst eingeweihten Alstom-Fabrik in Taubaté im Bundesstaat São Paulo hergestellt. Das erste Fahrzeug soll noch im ersten Halbjahr 2015 ausgeliefert werden.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil [kpmg.com/BR](http://kpmg.com/BR)

Donnerstag, 2. April, 2015

Sponsor

## BNDES erwartet, dass Cellulose-Ethanol 2021 wettbewerbsfähig ist

Die staatliche brasilianische Entwicklungsbank BNDES hat am 24. März auf einer Veranstaltung in São Paulo eine Studie zu den wirtschaftlichen Perspektiven für Bio-Ethanol der zweiten Generation (Cellulose-Ethanol) vorgestellt. Die Untersuchung wurde gemeinsam von der Bank und dem brasilianischen Bio-Ethanol-Institut Laboratório Nacional de Ciência e Tecnologia do Bioetanol (CTBE) durchgeführt. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass der aus den Abfällen der Zuckerrohrpflanze hergestellte Biosprit ab dem Jahr 2021 kostengünstiger sein wird als herkömmliches Ethanol, das aus Zuckerrohrsaft gewonnen wird. Die BNDES hat in den letzten beiden Jahren etwa 1 Mrd. R\$ zur Finanzierung von Cellulose-Ethanol-Fabriken zur Verfügung gestellt.

Kurzfristig werden die Produktionskosten für Ethanol aus Pflanzenresten noch über denen von herkömmlichem Ethanol liegen. Sie reichen allenfalls an den Preis für wasserfreies Ethanol heran, der als Beimischung für Benzin dient. Im Schnitt liegen die Produktionskosten für den Biosprit der zweiten Generation heute bei 1,50 R\$ pro Liter. Ethanol der ersten Generation kostet in der Herstellung durchschnittlich 1,20 R\$ pro Liter. Bis 2021 werden die Herstellungskosten für Cellulose-Ethanol laut Carlos Eduardo Cavalcanti, Leiter der Abteilung Biokraftstoffe bei der BNDES, jedoch auf durchschnittlich 0,80 R\$, in einigen Fällen sogar auf 0,50 R\$ pro Liter, sinken. Die Kostensenkung kann mithilfe neuer „Energie“-Zuckerrohrpflanzen mit hohem Faseranteil und durch die Erhöhung des Ertrags pro Hektar erzielt werden. Auch Skaleneffekte und sinkende Investitionskosten in neue Fabriken dürften die Produktionskosten nach unten drücken. Die BNDES und das Institut CTBE stellen in der Studie heraus, dass Bio-Ethanol der zweiten Generation auch bei einem Ölpreis von 40 USD pro Barril wettbewerbsfähig sein wird. „In dieser Studie wollte die Bank eine konservative Sicht anlegen, die einige Produzenten sogar enttäuscht haben dürfte“, erklärte Arthur Milanez von der Abteilung Biokraftstoffe der BNDES.

In Brasilien existieren bereits drei Projekte zur kommerziellen Produktion von Cellulose-Ethanol sowie eine Demonstrationsanlage. Das von der Familie Gradin kontrollierte Unternehmen GranBio hat im September 2014 eine Fabrik im Bundesstaat Alagoas in Betrieb genommen, in der jährlich 80 Mio. Liter Ethanol aus Zuckerrohrstroh hergestellt werden können. Im November 2014 wurde die Produktionsanlage von Raizen, einem Joint Venture von Cosan und Shell, im Bundesstaat São Paulo eingeweiht, die 40 Mio. Liter pro Jahr herstellen kann. „Der spanische [Konzern] Abengoa hat mit dem Bau seiner Fabrik für Ethanol der zweiten Generation begonnen, die 65 Mio. Liter pro Jahr herstellen kann“, fügte der Biokraftstoff-Experte Cavalcanti von der BNDES hinzu.

In den USA sind bereits zwei Fabriken in Betrieb, die Ethanol aus der Biomasse der Maispflanze gewinnen können. Eine dritte soll noch dieses Jahr folgen. Zusammen werden die drei Anlagen 305 Mio. Liter Cellulose-Ethanol pro Jahr herstellen können.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Donnerstag, 2. April, 2015

Sponsor

## Höherer Preisdeckel für Erneuerbare-Energien-Auktion dürfte mehr Investoren anlocken

Die von der staatlichen Energieagentur Aneel bestimmten Höchstpreise für die nächste Auktion von Erneuerbare-Energien-Strom sind von Investoren und Analysten sehr positiv aufgenommen worden. Aus ihrer Sicht bedeuten die Preisdeckel deutlich verbesserte Renditechancen für Windenergie- und Biomasse-Projekte, die am 27. April versteigert werden sollen. Die Behörde setzte den Höchstpreis für Windstrom auf 179 R\$ pro Megawattstunde (MWh) fest und für Strom aus Biomasse-Kraftwerken auf 215 R\$/MWh. „Unseren Analysen zufolge führt der neue Höchstpreis zu einer internen Kapitalrentabilität von durchschnittlich 12,4% für die neuen Projekte“, schrieben Analysten der amerikanischen Investmentbank J.P.Morgan in einem Bericht für ihre Kunden.

Die Berechnungen von J.P. Morgan berücksichtigen bereits, dass die staatliche Entwicklungsbank BNDES für die neuen Projekte weniger zinsgünstige Kredite zur Verfügung stellen wird als in der Vergangenheit. Fehlende BNDES-Kredite könnten durch Infrastruktur-Anleihen ersetzt werden. Ebenfalls einberechnet ist der Anstieg der Baukosten für neue Energieanlagen auf etwa 5.100 R\$ pro installiertem Kilowatt. Diese sind der Krise der brasilianischen Bauindustrie im Zusammenhang mit dem Petrobras-Korruptionsskandal und der Abwertung des brasilianischen Real geschuldet.

Auf der Auktion am 27. April werden Energielieferverträge mit 20 Jahren Laufzeit versteigert. Lieferbeginn für die Biomasse-Kraftwerke, die den Zuschlag bekommen, ist Januar 2016, für Windparks ein Jahr später. Aus Sicht von J.P. Morgan werden die höheren Preisobergrenzen qualifizierte Investoren anlocken, die den letzten Versteigerungen ferngeblieben sind. Dazu gehören eine Reihe von brasilianischen Energieunternehmen bzw. deren Erneuerbare-Energien-Töchter wie CPFL Renováveis, Tractebel Energia, Copel, Renova Energia, Cemig und Light.

Erwartet wird zudem, dass auch die Höchstpreise für die nächste Versteigerung von Energielieferverträgen aus Thermo- und Wasserkraftwerken am 30. April angehoben werden. Die Höchstpreise für die Verträge mit Lieferbeginn 2020 wollte die Aneel am 30. März verkünden. Marktteilnehmer hoffen, dass auch der Preisdeckel für Kleinwasser-Kraftwerke über 200 R\$/MWh liegen wird. „Wenn wir mehr als 200 R\$ [pro MWh] für Biomasse-Kraftwerke bezahlen können, können diese Preise auch für Kleinwasserkraftwerke gezahlt werden“, meinte der Präsident des Brasilianischen Verbandes für Saubere Energieerzeugung (Abragel), Charles Lenzi, gegenüber Valor Econômico.

Für die Auktion am 30. April haben sich 27 Kleinwasserkraftwerke mit einer Gesamterzeugungskapazität von 477 MW eingeschrieben. Insgesamt sind zu der Veranstaltung 91 Energieerzeugungsanlagen mit fast 20 GW Kapazität angemeldet. Lenzi lobte die kürzlich erfolgten Umstrukturierungen innerhalb der Energieagentur Aneel, durch die Kleinwasserkraftwerke schneller auf den Weg gebracht werden können. Laut Zahlen von Abragel sind derzeit Anträge für 652 Wasserkraftwerke mit 4.771 MW Leistung bei der Aneel in Bearbeitung. Weitere 146 Projekte mit einer Kapazität von 1.698 MW befinden sich in der Planungsphase. 171 neue Kleinwasserkraftwerke (2.456 MW Erzeugungskapazität) wurden bereits genehmigt, sind aber noch nicht in Betrieb.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Donnerstag, 2. April, 2015

Sponsor

## Höhenflug des Dollars beschleunigt Pläne brasilianischer Exporteure

Mit der überraschend schnellen Abwertung der Landeswährung Real gegenüber dem US-Dollar seit Jahresbeginn rückt das Exportgeschäft stärker in den Fokus der brasilianischen Industrie. Für Unternehmen aus verschiedenen Branchen bietet der Wechselkurs Chancen, sinkende Umsätze auf dem Heimatmarkt durch steigende Ausfuhren wettzumachen. Wer Zahlen nennt, spricht von möglichen Steigerungen der Exportumsätze zwischen 10% und 15% im Vergleich zu 2014. Dem Präsidenten des brasilianischen Außenhandelsverbandes AEB, José Augusto de Castro, zufolge haben es vor allem die Unternehmen im Ausland leichter, die auch in den letzten Jahren trotz schwachem Dollar exportiert hätten.

Der Investitionsgüterhersteller Romi strebt dieses Jahr einen Zuwachs der Exporte von 10% bis 15% gegenüber 2014 an, erklärte Cassiano Rosolen gegenüber Valor Econômico. Rosolen führt das Unternehmen seit Mitte März und war zuvor sieben Jahre lang sein Finanzvorstand. 2014 haben die Exporte Romi geholfen, das Ergebnis zu retten. Ihr Anteil am Gesamtumsatz stieg von 31,3% auf 43,9%. Die USA, wo der Maschinenbauer bereits seit drei Jahren in die Marktentwicklung investiert, sind der vielversprechendste Markt. Weitere wichtige Ziele sind Großbritannien sowie Peru und Kolumbien. In der Heimat Brasilien erwartet Romi dagegen dieses Jahr eine ähnlich schwache Entwicklung wie 2014.

Der Finanzdirektor des Fahrzeug- und Fahrzeugteileherstellers Randon, Geraldo Santa Catharina, meinte, dass die strategische Bedeutung des Exportgeschäfts mit der Abwertung des Real weiter zunehme. Der Wechselkurs verteuere zwar einige Bauteile, mache das Unternehmen auf dem Weltmarkt aber wettbewerbsfähiger. Zielmärkte, in denen Santa Catharina 2015 steigende Umsätze erwartet, sind die Nafta-Staaten und Europa. Die Inlandsnachfrage dürfte dagegen aufgrund der schlechten Konjunkturaussichten weiter zurückgehen.

Der Schuhhersteller Democrata hofft mithilfe des schwächeren Real eine aggressivere Preispolitik fahren zu können. Bereits im März konnte das Unternehmen Preissenkungen von 3% bis 5% gegenüber 2014 verkünden. Für die Sommerkollektion, die ab Juni verkauft wird, hofft Democrata, die Preise weiter senken zu können. Der aktuelle Wechselkurs sorgt dafür, dass die Nachfrage US-amerikanischer Importeure wieder anzieht. Verkaufsdirektor Marcello Paludetto erwartet dieses Jahr einen zweistelligen Zuwachs beim Exportvolumen. Derzeit verkauft das Unternehmen ein Viertel seiner Produktion ins Ausland.

Auch der Verkaufsdirektor des Möbelfabrikanten Butzke, Michel Otte, berichtet von einer steigenden Nachfrage aus den USA. Er will den Exportanteil am Unternehmensumsatz dieses Jahr von 30% auf 35% steigern. Vor zwei Jahren ging ein Viertel der Ausfuhren in die USA. Heute ist es bereits die Hälfte.

Der Kompressoren-Hersteller Metalplan will laut CEO Edgar Dutra den Wechselkurs nutzen, um neue Marktanteile im Ausland zu gewinnen. Ziel ist die Steigerung der Exportumsätze um 15% und des Gesamtumsatzes um 10% bis 15%. Im letzten Jahr war der Absatz wegen des schwachen Geschäfts in Brasilien um 20% eingebrochen.

Der Elektromotorenbauer WEG will nach Angaben des CEO Harry Schmelzer Junior den Anteil des Exportgeschäfts am Unternehmensumsatz in den nächsten fünf Jahren auf 60% steigern. Schmelzer erinnerte in Valor Econômico daran, dass der stärkere Dollar brasilianische Industrieprodukte zwar wettbewerbsfähiger mache, aber zugleich auch Rohstoffe wie Stahl oder Kupfer verteuere.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Donnerstag, 2. April, 2015

Sponsor

## Schwacher Absatz verschärft Krise in kleinen und mittleren Industriebetrieben

Ohne einen einzigen neuen Auftrag seit Jahresbeginn droht dem Werkzeugmaschinenhersteller Blauth aus Südbrasilien in spätestens drei Monaten die Arbeit auszugehen. Falls bis dahin keine Order eingehen, wird das Familienunternehmen einen Großteil seiner 76 Mitarbeiter entlassen und die Produktion einstellen müssen, um nicht in eine gefährliche Schulden Spirale zu geraten.

Die Situation von Blauth ist keine Ausnahme. Verschiedene Maschinen- und Anlagenbauer berichteten der Wirtschaftszeitung Valor Econômico, dass ihre Auftragsbücher derzeit leer seien. "Unser Segment ist [zur Zeit] tot", fasste der Verkaufsleiter und Neffe des Firmengründers, Emílio Henrique Blauth, die dramatische Lage der Branche zusammen. Blauth hat im letzten Jahr mit 40 Mio. R\$ bereits 40% weniger Umsatz erzielt als 2013. Für 2015 wollte der Verkaufsleiter keine Prognose wagen.

Eines der größten Probleme ist nach Angaben des Unternehmens der erschwerte Zugang zu den Investitionskrediten der staatlichen Entwicklungsbank BNDES, mit denen die Kunden die Maschinen von Blauth und anderen Herstellern bisher zinsgünstig finanzieren konnten. Außer den höheren Kapitalkosten hält aber auch der Konjunkturreinbruch die Unternehmen derzeit ab, größere Anschaffungen zu tätigen. „Meine Kunden haben entweder Kurzarbeit oder Kollektivferien [...] Selbst wenn ich versuchen würde, meine Produkte zum halben Preis zu verkaufen, würde sie niemand kaufen“, erklärte Henrique Blauth. Die wichtigsten Kunden des Familienunternehmens kommen aus der Automobil- und Hausgeräteindustrie.

In den letzten drei Jahren ist der Absatz der Basisindustrie real um 25% gesunken. 13.000 Arbeitsplätze wurden deshalb bereits gestrichen. Die rückläufige Investitionsquote im Land und die Ankündigungen der Regierung, Steuern erhöhen und Vergünstigungen streichen zu wollen, hat den Pessimismus der Unternehmen verstärkt. Die sinkende Produktion der Automobilbauer und Hausgerätehersteller bedroht auch die Produktion und Arbeitsplätze bei den Maschinenbauern.

Der Ventilhersteller Ascoval leidet zusätzlich unter den Folgen des Korruptionsskandals um den Mineralölkonzern Petrobras. Die Investitionsprojekte von Petrobras trugen bislang indirekt 25% bis 30% zum Umsatz von Ascoval bei. Da die meisten Bauprojekte des Ölkonzerns während der laufenden Korruptions-Ermittlungen ruhen, rechnet der Ventilhersteller in diesem Jahr mit Umsatzeinbußen von 25%.

Selbst der italienische Pneumatik-Hersteller Metal Work, der erst Anfang März in Rio Grande do Sul eine neue Fabrik eingeweiht hat, ist dabei, seine Absatzziele für dieses Jahr zu senken. Nach einem Umsatzwachstum von 2% (auf 30 Mio. R\$) im vergangenen Jahr wollten die Italiener mithilfe der neuen Produktionsstätte 2015 eigentlich 20% wachsen. Brasilienchef Hernane Cauduro sagte allerdings gegenüber Valor Econômico, dass Metal Work dieses Ziel angesichts der schwierigen Wirtschaftslage revidieren werde. Die neue Fabrik ist derzeit zu 80% ausgelastet und hat Aufträge für 45 Tage.

Die von Valor Econômico befragten Unternehmen waren sich einige, dass der Kurzwechsel in der Wirtschaftspolitik der Regierung richtig sei, um das Vertrauen der Investoren wiederherzustellen. Allerdings komme es auf die Qualität der Maßnahmen an. „Die Steuern für die Industrie zu erhöhen, ist ein Fehler“, bekräftigte ein Unternehmer. Vielmehr müsse die Regierung bei den eigenen Ausgaben sparen.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Donnerstag, 2. April, 2015

## União Química erwartet 2015 Umsatz von 1 Mrd. R\$

Das Labor União Química, eines der größten Pharmaunternehmen im Land, beabsichtigt 2015 die Marke von 1 Mrd. R\$ Umsatz zu überschreiten, mit einer Steigerung, die über der für den Arzneimittelmarkt erwarteten liegt. Während dieser um 8% wachsen dürfte, schätzt das Unternehmen, dass es ein Wachstum von mehr als 20% erreichen wird, das sich in den nächsten drei Jahren wiederholen wird. So erwartet es bis 2018 eine Umsatzverdopplung auf 2 Mrd. R\$.

Im letzten Jahr hatte das Unternehmen, das kürzlich in das Geschäft der Auslagerung der Medikamentenherstellung eingestiegen ist, Bruttoeinnahmen von 851 Mio. R\$, eine Steigerung von 21% gegenüber 2013. Gleichzeitig stieg das Ergebnis vor Steuern um 28% auf 141 Mio. R\$ und der Nettogewinn von 42 Mio. auf 109,4 Mio. R\$.

Laut dem Finanz- und Verwaltungsdirektor von União Química, Ronaldo Valentini, gründet das gute Ergebnis auf operationeller Seite auf die Ausführung der 2010/11 entwickelten Strategie, in den nachfolgenden Jahren beschleunigt zu wachsen, auf die Konzentration auf rentablere Produkte und auf das organische Geschäftswachstum.

„União Química hatte ein breites Portfolio, das etwas zerstreut war“, sagte der Direktor gegenüber Valor Econômico. Langfristig wurden die Schwerpunkte der Firma festgelegt, und die rezeptpflichtigen Arzneien gehören zu den Prioritäten – im Segment der rezeptfreien Produkte ist das Mykose-Mittel Vodol der Verkaufsschlager des Labors.

Außerdem gebe es stete Bemühungen um die Verbesserung der Rentabilität mit Blick auf Kosten und Ausgaben. „Letztes Jahr wurden all diese Faktoren konsolidiert, aber sicherlich hatte das organische Wachstum den größten Anteil [der Expansion]“, sagte Valentini. Das gute Ergebnis resultierte auch auf einer Steuervergünstigung, ohne die der Gewinn bei 70 Mio. R\$ gelegen hätte.

So wie die Herstellung von rezeptpflichtigen Arzneien hat die Herstellung von Arzneien für multinationale Unternehmen ein wachsendes Gewicht im Portefeuille. Anfang letzten Jahres hat União Química die Fabrik von Novartis in Taboão da Serra gekauft. Aus dieser Operation ist eine neue, von ihr kontrollierte Firma namens Anovis Industrial hervorgegangen.

Anovis ist für die Herstellung von Medikamenten von Novartis verantwortlich, die bereits in der Anlage hergestellt wurden, darunter Cataflan (für Entzündungen) und Ritalin (zur Behandlung von Aufmerksamkeitsdefiziten). Dank dieser Operation kann União Química auch für andere multinationale Unternehmen produzieren, und laut Valentini wird der Bereich Auslagerung bis 2018 20% der Einnahmen widerspiegeln. Es gibt bereits vertrauliche Gespräche mit anderen Labors.

Die Firma plant Investitionen von 50 Mio. R\$ in ihre Fabriken, außerdem in Anovis und 100 Mio. R\$ in die Firma Bthek, die 2012 gekauft wurde und die auf Schädlingskontrolle angewandte Biotechnologie spezialisiert ist. Die Mittel kommen aus der Kasse und Kreditlinien. Angesichts der ungünstigen Marktsituation steht 2015 ein Gang an die Börse nicht auf der Tagesordnung.

Geplant sind auch neue Akquisitionen, seit 2007 wurden bereits Biomacro, Tecnopec und Bthek erworben. Der Mehrheitsaktionär des Pharmaunternehmens, Fernando de Castro Marques und seine Brüder Paulo und Cleiton, Mehrheitsgesellschafter von Biolab und Anteilseigner von 38% der União Química, diskutieren die Trennung der Geschäfte noch vor Gericht, dessen Entscheidung noch aussteht.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Donnerstag, 2. April, 2015

Sponsor

## Sidel erweitert PET-Markt mit neuer Technologie

Sidel, Unternehmen der Gruppe Tetra Laval, dem weltweit größten Hersteller von Anlagen zur Herstellung von PET-Verpackungen für Flüssigkeiten, will die Verwendung des Kunststoffes über Wasser, kohlenensäurehaltige Getränke und Öle hinaus ausweiten. Das Unternehmen, das derzeit 1,5 Mrd. EUR im Jahr umsetzt, setzt im Moment auf eine neue hochentwickelte Technologie zur Herstellung von PET-Flaschen, die für Milchprodukte und den Konsum außer Haus geeignet sind.

In Brasilien hat Laticínios Jussara Ende letzten Jahres H-Milch in PET-Flaschen auf den Markt gebracht, was zeigt, dass die traditionellen Packungen einen neuen Konkurrent bekommen haben. Andere Produkte, wie Milchmischgetränke, können auch in PET-Verpackungen von Jussara auf den Markt gebracht werden, der ersten Firma in Lateinamerika, die diese neue Technologie von Sidel installiert hat.

„Aus Marktsicht ist der Moment sehr günstig, da es einen Drang nach Innovation gibt. Man siehe die Kategorie der Wasser mit Geschmack zum Beispiel“, sagte der Vizepräsident für Lateinamerika, Nelson Falavina, gegenüber Valor Econômico im Hinblick auf den Verbrauchererfolg aromatisierter Wasser.

Falavina, seit 25 Jahren bei Tetra Laval und zuvor in der Leitung von Tetra pak, ist seit Januar im Amt und verantwortlich für die Operationen von Sidel in Mexiko, Zentralamerika, Karibik und Südamerika. Er sieht mit Optimismus die Verwendung von PET-Verpackungen in neuen Produktkategorien. „Wir sind stark bei Wassern und verkaufen auch für kohlenensäurehaltige Getränke und Öle. Aber wir liefern schon für einige Nichteisbeverages und ich persönlich setze sehr auf Produkte für den Konsum außer Haus.“

In Lateinamerika hat Sidel 7.000 installierte Anlagen und setzt jährlich 200 Mio. EUR um. Falavina wurde beauftragt, kundenorientierte Initiativen – Sidel stellt die Anlagen zur Herstellung von Verpackungen aus PET-Rohlingen her und leistet Dienste während der Lebensdauer der Maschinen – zu beschleunigen und Geschäftschancen zu suchen.

Neben den Milchprodukten stehen auch Nektare und Säfte im Blickfeld. „Mit PET ist es möglich, eine edlere Präsentation, die praktisch ist, zu suchen und das Material ist auch noch recycelbar“, erklärte er. Der Startschuss für diese neuen Märkte erfolgte mit der Technologie Predis, die erlaubt, dass der Trockensterilisationsprozess noch im Rohling erfolgt, mit der Formung der Flasche in aseptischem Ambiente.

Außerdem erlaubt diese Lösung verschiedene Verpackungsgrößen, die nicht grau sein müssen, um den Inhalt vor Licht zu schützen. Da sie weiß ist, kann die Verpackung recycelt werden.

Weltweit hat Sidel 170 Predis-Anlagen installiert, davon 32 für aseptische PETs, die nach den Worten Falavinas „eine sehr große Wachstumsperspektive eröffnet“. Laut dem brasilianischen Verband der PET-Industrie (Abipet) lag der Verbrauch für den Kunststoff 2013 bei 620.000 t, 2014 bei 720.000 t. Bei Softdrinks lag der Anteil bei 80%, bei Flaschenwasser bei 87%. Bei haltbarer Milch werden heute bereits 4 Marken in PET-Verpackungen angeboten.

Diese Zahlen und der Rhythmus des Wachstums der Nachfrage nach PETs rechtfertigen, dass Brasilien zu den drei wichtigsten Bereichen der globalen Operationen von Sidel gehört. Neben Jussara befindet sich Sidel in Verhandlungen mit anderen großen Unternehmen, deren Namen jedoch noch nicht publik gemacht werden können.

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil [kpmg.com/BR](http://kpmg.com/BR)

Donnerstag, 2. April, 2015

## Brasilien hat über 7 Millionen Pendler

Um die 20 Kilometer, die sein Haus in Guarulhos von seiner Arbeitsstätte im Bezirk Pinheiros im Zentrum von São Paulo trennen, ohne Staus zurückzulegen, muss der 51-jährige Beamte Carlos de Souza schon vor 6 Uhr morgens auf den Beinen sein. Schlimmer als der Hinweg ist jedoch der Rückweg am Nachmittag. "Ich komme in 40 Minuten zur Arbeit. Auf dem Rückweg nach Hause bedeutet jede halbe Stunde, die ich nach 16h30 losfahre, eine Stunde mehr Fahrzeit", erklärte der Beamte gegenüber Brasil Econômico.

Außer Carlos de Souza machen sich in Brasilien täglich weitere 7,4 Mio. Menschen auf den Weg zur Arbeit oder Ausbildung in eine andere Stadt. Allein im Großraum São Paulo, dem nationalen Spitzenreiter bei der Pendlerzahl, fahren 1,752 Mio. Menschen mit dem eigenen Auto oder einem öffentlichen Transportmittel zwischen ihrem Wohnort und der Arbeits- oder Ausbildungsstätte in einer anderen Stadt hin und her. Zwischen Guarulhos und São Paulo sind es fast 150.000, von denen 118.000 in Guarulhos wohnen und in São Paulo arbeiten oder studieren. Die Zahlen entstammen der ersten Studie zu Bevölkerungsanordnungen und urbanen Verdichtungsräumen des Statistikinstituts IBGE und beruhen auf Daten des Zensus von 2010. Die Studie untersucht das Bewegungsverhalten der Bevölkerung in städtischen Ballungsräumen.

In Brasiliens zweitgrößter Stadt Rio de Janeiro machen sich demnach täglich 1,073 Mio. Menschen auf den Weg zur Arbeit oder Ausbildung in eine andere Stadt im Ballungsgebiet. Den größten Pendlerfluss gibt es dabei zwischen den Nachbarstädten Niterói und São Gonçalo, die von Rio de Janeiro durch die Guanabara-Bucht getrennt sind. Von den 120.000 Pendlern fahren 110.000 von São Gonçalo nach Niterói und 10.000 in die umgekehrte Richtung. 79,8% der Pendler fahren zur Arbeit, 15,6% zur Ausbildungsstätte und 4,5% zu beidem. Die 27-jährige Wirtschaftswissenschaftlerin Naiara Terra lebt in São Gonçalo und arbeitet in Niterói, wo sie auch ein Aufbaustudium absolviert. Für den Weg braucht sie im Schnitt 90 Minuten. Zu ihrer alten Arbeitsstätte in Rio de Janeiro waren es sogar zwei Stunden.

Der IBGE-Studie zufolge ist die Arbeit mit Abstand der wichtigste Grund, in eine andere Stadt zu pendeln. Rio de Janeiro hat brasilienweit den höchsten Anteil von Pendlern, deren Motiv die Hochschulausbildung ist. Die größten Pendlerflüsse gibt es auch hier nicht zwischen der Hauptstadt und dem Umland sondern zwischen den verschiedenen Städten im Ballungsgebiet selber. Der 26-jährige Thiago Freire aus São João de Meriti im Norden von Rio fährt morgens zur Arbeit in die Hauptstadt und abends zum Studium in die Nachbarstadt Duque de Caxias. Auf sein Auto möchte er dabei nicht verzichten. "Ich kann mich nicht auf den Bus verlassen, um pünktlich zur Arbeit oder zur Uni zu kommen", erklärte der junge Mann gegenüber Brasil Econômico.

Mauricio Gonçalves, Forscher im Bereich Geographie und Geowissenschaften beim IBGE, stellte heraus, dass die Studie helfen kann, die Planungen für die städtische Infrastruktur in Brasilien zu verbessern. Das IBGE machte in Brasilien insgesamt 294 Bevölkerungsanordnungen aus – Nachbarstädte, zwischen denen sich täglich 5.000 bis 20.000 Pendler bewegen. Diese Gebiete umfassen insgesamt 938 Municipien in ganz Brasilien, in denen 2010 55,9% der Bevölkerung des Landes lebten.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

**Tabellen**

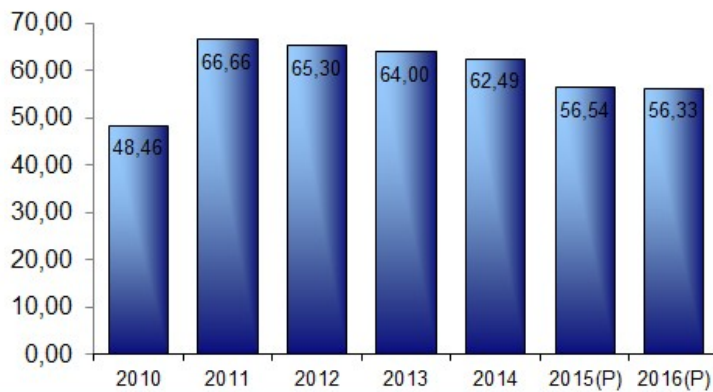
**Wechselkurs zum Jahresende**

(R\$/US\$)



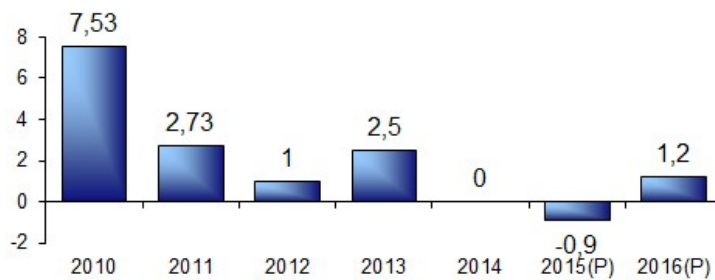
**Ausländische Direktinvestitionen**

(In Mrd. US\$)



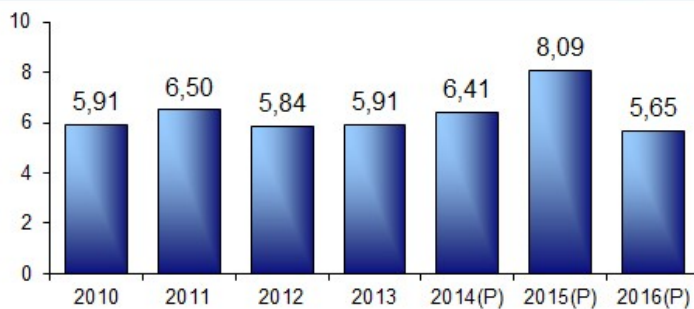
**Entwicklung des BIP**

(In %)



**Inflationsindex IPCA**

(Jahresdurchschnitt in %)



**KPMG**  
 cutting through complexity

AGILITÄT,  
 EFFIZIENZ UND  
 TRANSPARENZ

in f b e  
 /kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Donnerstag, 2. April, 2015

## Impressum

### Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

### Projektkoordination:

Marco Túlio Pereira

[kontakt@wochenbericht.com.br](mailto:kontakt@wochenbericht.com.br)

### Projektverantwortlich:

Eckart Michael Pohl

### Redaktion:

Oliver Döhne

### Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch

[anuncios@ahkbrasil.com](mailto:anuncios@ahkbrasil.com)

Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

[www.ahkbrasil.com](http://www.ahkbrasil.com) | Tel. +55 11.5187.5167